

# Mus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
von der  
Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Ar. 40.

Erscheint wöchentlich, Smal: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet in Altensteig 90 S. im Bezirk 85 S., außerhalb 1 M. das Quartal.

Samstag den 7. April

Einrückungspreis der Spalte Zeile für Altensteig und nahe Umgebung bei 1mal. Einrückung 8 S. bei mehrmaliger je 6 S., auswärts je 8 S.

1888.

**Ge storben:** Gemeindefreier Bayha, Mühlhingen; Kameralverwalter We. Wittich, Zuffenhausen; Lehrer J. Walter, Klein-Eisingen; Marie v. Buchholz, geb. Frein v. Kettler, Nieslingen; Gemeindevater Metz, Rommelshausen; Dreifönigswirt We. Köpf, geb. Beck, Göppingen; Schultheiß und Verwaltungsdiktator Voos, Böggau; Oberamtsbautechniker und Feuerlösch-Inspektor Rathauer, Rottweil; Postsekretär Klein von Niedbach, Stuttgart; Stadtparterer We. Maier, geb. Schröder, Winnenden; Schultheiß We. Kolt, Stuttgart.

## Zur Lage.

Das Osterfest hat in diesem Jahre in dem Getriebe der Politik keine Pause eintreten lassen. Alles ging seinen gewohnten, unruhig polternden Gang und die Feierstimmung, welche ein Gemeingut der ganzen Christenheit sein sollte, hat beispielsweise in Frankreich nicht den Sturz des Ministeriums Tirard, des ersten unter der Präsidentschaft Sadi Carnots, verhindern können.

Glücklicherweise ist das politische Ereignis in Deutschland, welches die Osterstimmung mit beeinflusste, ein erfreuliches. Es ist der Gnaden-Erlaß, welchen Kaiser Friedrich erteilt hatte und welcher Tausende von Familien froh gestimmt hat. Zwar haben davon nur Preußen und die Reichslande sowie einige thüringische Landesteile direkt profitiert; der Geist aber, den in diesem Falle die Ausübung des schönsten Herrschervorrechts äußerte, ist ein Sonnenbild in die von Trauer und Besorgnis erfüllte Zeit und deshalb wurde auch das übrige Deutschland davon so hoch erfreut.

Jenseits unserer Grenzen hatte die Politik weniger erfreuliche Thatsachen aufzuweisen. Der Sturz des gemäßigten Ministeriums Tirard und seine Ersetzung durch ein radikales Kabinett unter dem Vorsitze Floquets ist wenig verheißungsvoll. Herr Goblet ist Minister des Auswärtigen in Paris geworden, derselbe Mann, der der Schnebele-Affäre wegen sein Vaterland in einen Krieg mit Deutschland zerren wollte und welcher in Boulanger einen Gesinnungsgenossen im Kabinett hatte. Wären Grey und der bisherige Minister Flourens nicht besonnen gewesen, dann war das große Unglück da. Und

heute kommt Goblet wieder ans Ruder, heute auch tritt Boulanger wieder auf den Schauplatz — nicht mehr als „General“, sondern als „Bürger“ Boulanger, welcher seinem Vaterlande vielleicht als solcher noch gefährlich werden kann, da er sich als Werkzeug der Bonapartisten gebrauchen läßt.

Die endlose bulgarische Frage warf gleichfalls schwarze Schatten auf das Osterfest. Größtenteils ist man in Rußland sehr ärgerlich, daß die Note des Großvästiers an die Regierung in Sofia nicht den gewünschten Erfolg gehabt, daß Prinz Ferdinand von Koburg nicht sogleich die Koffer gepackt hat. Weitere diplomatische Schritte versprechen keinen besseren Erfolg und so ist nicht unwahrscheinlich, daß man wieder zu den berühmten „offiziösen“ Mitteln greifen, daß der russische Kubel und russische Agenten in Bulgarien wieder Butsche anstiften werden. In Bukarest ist ein solcher bereits zum Ausbruch gekommen; denn auch Rumänien hat sich den Unwillen der hohen russischen Kreise zugezogen, weil es anstatt zu Rußland zu halten, dem mitteleuropäischen Friedensbündnisse zuneigt. Die rumänische Regierung hat den Aufbruchversuch der Russen mit kräftiger Hand niedergehalten und in den letzten Tagen sind denn auch aus Bukarest keine Meldungen eingetroffen, welche die Lage daselbst noch ferner bedrohlich erscheinen lassen.

Die andauernden „Zwischenfälle“ an der französisch-italienischen Grenze fordern von seiten Italiens eine Gebuld, die es auf die Dauer nur dann zeigen darf, wenn kein Zweifel an seiner Stärke erhoben werden kann.

Das englische Parlament ist in die Ferien gegangen und seine Mitglieder haben Muße, den Entwurf einer Lokal-Verwaltung, welchen ihnen das konservative Kabinett vorgelegt hat, zu prüfen. Dieser Entwurf, der die Anerkennung selbst der Gladstoneaner hat, scheint, wenn er Gesetz wird, ganz geeignet, nicht nur bessere Verwaltungsverhältnisse in England selbst, sondern später auch in Schottland und Irland herbeizuführen und besonders in letztgenanntem

Lande den Grund tiefgehender Unzufriedenheit zu beseitigen.

So stellt sich gegenwärtig in großen Zügen die Weltlage dar — nicht durchweg befriedigend, aber auch nicht bedrohlicher, als man sie seit Jahren anzusehen gewöhnt worden ist.

## Landesnachrichten.

\* **Altensteig, 6. April.** Nochmals ist der Winter bei uns eingelehrt; gestern und heute schneit es wiederholt, so daß die Erde wieder vollständig in ihr winterliches Kleid eingehüllt ist. Doch ist die Temperatur eine höhere und zu hoffen, daß dieser späte Gast rasch wieder verschwindet.

\* **Stuttgart, 4. April.** Die kostbaren Erwerbungen des Kommerzienrats Ghni aus den bayerischen Königsschlössern werden Ende dieses Monats hier versteigert.

\* Dem Bernheimen nach wird die 4. evang. Landes-Synode Anfangs Mai zu einer etwa 3- bis 4-wöchentlichen Session einberufen werden. Hauptgegenstand der Verhandlungen wird die Anpassung der Kirchen-Gesetze auf die Kirchen-Gemeinden sein.

\* **Geislingen, 3. April.** Wie weit man es heutzutage noch durch umsichtiges und fleißiges Betteln bringen kann, hat ein in letzter Woche vorgekommener Fall gezeigt. Bei der Fahrnisauktion einer verstorbenen dortigen Armen wurde auch ein Quantum Holz verkauft, bei dessen Begrämnung ein nicht unbedeutender Fund gemacht wurde, bestehend in einem in alte Lumpen eingewickelten und umschürten Säckchen, das den schönen Schatz von 1545 M. in Silber enthielt. Die sonderbare Lebensweise, die die Verstorbene führte, ließ die Vermutung entstehen, daß sie Geld verborgen habe, weshalb auch bei der Auktion mit der größten Vorsicht zu Werke gegangen wurde, zumal kurze Zeit nachher bei derselben in ihrem Strohsack weitere 171 Mfr. vorgefunden wurden.

\* **Göppingen, 5. April.** Gestern abend fand hier unter dem Vorsitze des Herrn Stadtschultheiß Allinger eine sehr zahlreiche besuchte

## Louison.

Erzählung von Bruno Köhler.

(Fortsetzung.)

Den Portier schien diese Nachricht völlig niederzuschmettern, er schlug die Hände zusammen und stieß einen Ruf der Bestürzung aus. Schon wollte er sich in größter Ratlosigkeit auf den Heimweg machen, als plötzlich Schritte neben ihm auf dem nassen Kiesweg laut wurden, und die hohe, schlank Gestalt eines jungen Mannes an seiner Seite auftauchte. In demselben Augenblick vernahm er die mit Laune und einer gewissen Sicherheit im Tone gesprochenen Worte:

„Allerdings, mein Lieber, ich bin kein Doktor der Medizin, aber ein halber Wundarzt bin ich dennoch, und ich getraue mir, den kompliziertesten Verband nach allen Regeln der Kunst anzulegen! Ihr Gedanke, mich herbeizurufen, war deshalb durchaus kein verfehlter.“

„Wirklich?“ „O, das ist gut!“ Erleichtert atmet der Portier auf, als er den tröstlichen Bescheid vernahm.

Der Herr am Fenster, der in dem jungen Mann, der das Gespräch zwischen ihm und dem Portier belauscht hatte, seinen Neffen erkannte, wandte sich jetzt nach diesem hin und fragte: „Lieber Waltherr, du glaubst also, daß du im Stande sein wirst, jener Dame Hilfe zu bringen?“

„Wenn ich das nötige Verbandzeug, sowie die dazu gehörigen Instrumente habe, gewiß!“ entgegnete kurz und bestimmt der junge Mann.

„O, daran soll es nicht fehlen!“ rief der Professor schnell. „In unserer Hausapotheke findest du alles, was du brauchst. Ich besitze sogar noch ein chirurgisches Besteck von meinem verstorbenen Bruder. Komm ins Haus und triff selbst die Auswahl!“

Der Herr verschwand eilig vom Fenster, während Waltherr die

Gitterthür aufschloß und mit dem Portier zur Villa schritt. Schon in dem Treppenhof kam ihnen der Professor mit einer Lampe in der Hand entgegen. Er schloß sein zu ebener Erde gelegenes Bibliothekszimmer auf und öffnete einen Schrank, in dem sich die von ihm erwähnte Hausapotheke nebst den chirurgischen Instrumenten befand. Mit kundiger Hand hatte Waltherr schnell alles Nötige herausgesucht und in einen Kasten gethan, den er dem draußen auf dem Flur stehenden Portier zum Tragen gab. Nachdem er noch einige Fläschchen mit Schmerzstillenden und beruhigenden Essenzen in die Tasche geschoben und seinen durchnähten Mantel mit dem trocknen des Doktors vertauscht, machte er sich mit dem Portier eilends auf den Weg nach dem englischen Hof.“

„Während beide Männer hastig dahinschritten, suchte Waltherr nähere Details über das Ergebnis im Hotel zu erfahren. Sein Begleiter vermochte jedoch nur wenig mehr davon zu berichten, als was er schon dem alten Herrn in der Villa mitgeteilt.“

Man habe sogleich die Vermutung gehegt, daß mit dem heute abend angekommenen jungen Paare nicht alles in Ordnung sei. Der Herr Graf sei auffallend verstimmt gewesen, daß er dem dringend ausgeprochenen Wunsch seiner Gemahlin keine Weigerung entgegenzusetzen konnte und mit ihr den Dampfer verlassen mußte.

Es sei ja auch leicht erklärlich, weshalb er durchaus noch in derselben Nacht nach Mainz gewollt.

Er sei ein Franzose, und die drohend am politischen Himmel heraufziehenden Kriegswolken müßten ihn veranlassen, so bald als möglich in sein Vaterland zurückzukehren. Vielleicht war er auch Soldat, und es konnte an ihn schon die Weisung gelangt sein, sich zu seinem Truppenteil zu begeben. Sein Nichtkommen konnte deshalb die schlimmsten Folgen für ihn haben.

Die schöne Gemahlin des Fremden sei offenbar eine Deutsche —

Bersammlung statt, in welcher einstimmig beschlossen wurde, für die Errichtung eines monumentalen National-Denkmales für Kaiser Wilhelm auf dem alten Kaiserberg Hohenstaufen mit allen Kräften einzutreten.

(Verschiedenes.) In Nedarwestheim wurde ein 10jähriger Knabe von einem ausschlagenden Pferde so in's Gesicht getroffen, daß er ein Auge verlor und die Nase und eine Wange so zerlegt wurden, daß sie zusammengeheftet werden mußten. — In Niedernau wurde einem Velocipedfahrer von einem Burschen das kleine Laufrädchen in die Höhe gehoben, so daß der Radfahrer kopfüber über das Fahrrad stürzte und sich empfindlich beschädigte; der freche Bube wurde sofort verhaftet. — In Bernsfelden, O.A. Mergentheim, nahm ein Straßenwärtler gegen Ungeziefer im Hause einen „Herrenmeister“ zu Hilfe, der ihn anwies, an 3 Tagen zwischen 12 und 1 Uhr nachts ein mit Sand und einigen der ihn plagenden Tierschen geladenes Gewehr in den hinter seinem Hause vorbeistießenden Bach abzuschicken. Zweimal hatte der Straßenwärtler es glücklich gethan, das drittemal zerprang das Gewehr und zerriß ihm jämmerlich den Arm, so daß derselbe ihm abgenommen werden mußte. — In Zazenhäusern erhielt Acciser Sigloch von einer Kuh 4 vollständig ausgereifte gesunde Kälber, die gleiche Kuh hatte im Mai v. Js. Zwillingssäler; sie hat also innerhalb 11 Monate sechs Kälber geworfen.

\* Man schreibt aus Karlsruhe, 2. April: Gestern früh nach 8 Uhr ist hier ein gräßlicher Unglücksfall vorgekommen. Kaufmann Malzacher begab sich mit seinem Hausburschen auf das horizontale Dach seines Wohnhauses, um die infolge der starken Regengüsse der letzten Tage verstopfte Dachrinne zu säubern. Nachdem der Hausbursche dieses Geschäft beendet hatte, wollte Malzacher sich von der Nichtigkeit selbst überzeugen und trat über die Umzäunung des Blechdaches hinaus. Hier mußte er nun ausgerutscht sein, er stürzte und fiel von der etwa 5 Stockwerk hohen Dachrinne, an der er sich noch halten wollte, zur Erde in den Hof herab, wo er sofort tot blieb. Die Gattin des unglücklichen Mannes war tags zuvor mit dem einzigen Kinde nach Stuttgart gefahren und kehrte erst gestern nachmittags zurück, um den Gatten zerschmettert wieder zu finden.

\* Berlin, 4. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers:

Der Heimgang Meines geliebten Herrn Vaters, weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm, hat zu einer so überwältigenden Bewegung Anlaß gegeben, wie sie bisher kaum je erlebt worden ist. Um seinen ruhmvollen Kaiser trauert einmütig das ganze deutsche Volk, das mit ihm den milden und gerechten Herrscher, den weisen und kraftvollen Lenker seiner Geschicke, den Wiederbegründer seiner Einigung verloren hat. Fast alle fremden Nationen auf dem weiten Erdenrund nehmen Anteil an diesem Verluste eines Fürsten, in dem sie den sicheren Hort des Friedens erkannten. So zahlreich, so mannigfaltig sind die Kundgebungen liebevoller Teilnahme, daß es erst

jetzt nach Wochen möglich gewesen ist, einen Ueberblick über die große Fülle der Spenden zu gewinnen. In allen Teilen Deutschlands, in ganz Europa, selbst in fernem Wettstein, wo nur deutsche Herzen schlagen, ist gewetteifert worden, dem teuren Entschlafenen die letzten Zeichen der Liebe und Verehrung, wie sie Mein hochseliger Herr Vater im Leben so oft erfahren, nun auch im Tode darzubringen. Ein erhebendes Denkmal bildet die Sammlung von herrlichen Palmen, Blumen und Kränzen, welche in ihrer zum Teil kunstvollen Herstellung bei der feierlichen Ausbahrung der Leiche im Dom, wie an der Ruhstätte im Mausoleum zu einem bereiten Schmuck wurden. In Adressen von geschmackvoller, oft künstlerischer Ausstattung haben Verbände, Gemeinden und Korporationen, wissenschaftliche und Kunst-Institute, Vereine und Innungen ihren Schmerz über das erschütternde Ereignis Ausdruck gegeben. Noch hat die Menge der Beileidsbezeugungen in Zuschriften, Gedichten und Telegrammen nicht ihren Abschluß gefunden. Während und ergreifend sind solche Beweise wahrer Trauer und inniger Teilnahme für das wunde Herz des Sohnes, dem sie in dieser Zeit des tiefen Leidens lindernden Trost und erquickende Stärkung gewähren. Sie ermutigen Mich aber auch, an die schweren Aufgaben Meines fürstlichen Berufs als Erbe der Krone vertrauensvoll heranzutreten und als ein teures Vermächtnis Meines unvergesslichen Herrn Vaters nach seinem Vorbilde an der Wohlfahrt des deutschen Volkes mit allen Kräften fortzuarbeiten. In diesen Empfindungen drängt es Mich, Allen, welche durch ihre herzerhebenden Kundgebungen das teure Andenken des dahingeshiedenen Kaisers geehrt haben, Meinen aufrichtigen, herzlichsten Dank auszusprechen.

Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Charlottenburg, den 4. April 1888.  
Friedrich.

An den Reichskanzler.

\* Berlin, 5. April. Der „Reichsanzeiger“ publiziert die Verleihung des Roten Adlerordens 1. Klasse an Herrn v. Bennigsen. (F. 3.)

\* Köln, 4. April. Für Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmales hier sind bisher 152000 Mk. gezeichnet.

\* Landsberg a. d. Warthe, 4. April. Durch den Bruch des Postumwalles bei Pimmritz sind in der Sonnenburger Neustadt 40 Gehöfte, durch einen Dammbruch an der Nege die Dörfer Alt- und Neugurkowschbruch, Eichenwerder, Friedbergbruch, Gottschimmerbruch und Schönungsbruch unter Wasser gesetzt, zahlreiche Gebäude eingestürzt. Bisher zählt man acht Verluste an Menschenleben.

#### Ausländisches.

\* Im Vierwaldstädter See zwischen Gersau und Brunnen ertranken am Ofterabend fünf Arbeiter von Brunnen.

\* Rom, 4. April. Der König ließ Crispi 40000 Frcs. für die durch die jüngsten Ueberschwemmungen in Deutschland Betroffenen zustellen. Beigefügt war ein Schreiben des Ministers des königlichen Hauses, worin der Wunsch des Königs ausgesprochen wird, Deutschland seine Dankbarkeit auszudrücken für die vielfachen Beweise von Sympathie, welche die deutsche Nation bei den verschiedensten Gelegenheiten für Italien bekundet habe. Crispi übergab die Summe dem deutschen Botschafter, welcher ihn ersuchte, dem Könige namens der deutschen Regierung zu danken.

\* Paris, 3. April. (Kammer.) Um 3 Uhr

betrifft Floquet, der neue Ministerpräsident, den Saal. Viele Deputierte aller Parteien drängen sich um ihn. Der Vizepräsident verliest einen Brief, worin Floquet seine Demission als Kammerpräsident gibt, und erteilt dann Floquet das Wort, der eine Erklärung folgenden Inhalts verliest: Das Ministerium, das sich vorstellt, enthält demokratische Namen, die Allen bekannt sind. Indem der Präsident der Republik dem ehemaligen Kammerpräsidenten die Bildung des neuen Ministeriums anvertraute, wollte er der Unparteilichkeit Ausdruck geben. Das Ministerium rechnet auf die Hilfe des Parlaments, auf das Vertrauen der Demokratie, aber es erhofft die Einigung der Republikaner nicht durch seine Unbeweglichkeit oder seinen Rückschritt, sondern durch Fortschritt und Entwicklung der Institutionen zu erzielen, die durch oberflächliche Bewegungen nicht erschüttert werden konnten. (Lauter Beifall bei den Radikalen.) Das Ministerium trete mit keiner fertigen Reform vor die Kammer; es wolle sich nur an die Spitze der Republikaner stellen, um langersehnte Reformen durchzuführen. Die Verfassungsrevision erheische ruhige Ueberlegung. Das Ministerium werde dieselbe vorlegen, wenn der günstige Zeitpunkt (Gesächter der Rechten) gekommen sei. Es werde ein Vereins-Gesetz vorlegen und das Loos der Arbeiter zu verbessern suchen. Es werde das Verhältnis der Kirche zum Staat revidieren (donnernder Beifall der Radikalen) und Steuerreformen, vor allem die Reform der Getränksteuer vorlegen. Es werde den Senat veranlassen, die von der Kammer votierten Militärgesetze zu beraten und werde dem Auslande gegenüber den Frieden aufrecht zu erhalten suchen. (Lauter Beifall bei den Radikalen.) Dieses Programm machte auf die Majorität der Republikaner einen sehr ungünstigen Eindruck. Die Kammer vertagte sich auf 4 Uhr, um dann einen neuen Kammerpräsidenten zu wählen.

\* Petersburg, 3. April. Einem Wiener Sensationsblatt wird aus Petersburg geschrieben: Alle Anzeichen sprechen dafür, daß Rußland derzeit seine militärischen Vorbereitungen mit großer Energie fortsetzt. In den süd-russischen Gouvernements Taurien, Cherson, Zekaterinossaw und Bessarabien und im Lande der donischen Kosaken sind gegenwärtig mehr als 300000 Mann verschiedener Waffengattungen konzentriert. In den Docks von Sebastopol und Kiew wird eifrig an neuen und alten Kriegsschiffen gearbeitet. Auf den südwest-russischen Eisenbahnen stehen 40000 leere Wagons für den Truppentransport bereit.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Astensteig.

**Billigste direkte Bezugsquelle** für Burstin zu Herren und Knabenanzügen à M. 2.35 per Meter, garantiert reine Wolle und nadelfertig, ca. 140 cm breit. Versandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken an Private. Burstin-fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko.

falls sie nicht aus dem Elsaß stamme. Sie spräche ein reines und fließendes Deutsch, ohne fremden Accent. Augenscheinlich sei sie mit dem Grafen erst ganz kurze Zeit vermählt. Es mache auch den Eindruck, als ob sie sich in ihrer jungen Ehe durchaus nicht glücklich fühle, ja man habe deutlich gesehen, daß sie eine sichtliche Abneigung gegen ihren Gemahl zur Schau getragen. Aus ihren Mienen sprächen großer Kummer und tiefer seelischer Schmerz. In ihrem ganzen Gebahren zeige sich Abspannung und Niedergeschlagenheit.

Die Gräfin habe bei ihrer Ankunft ein eigenes Gemach verlangt. Das von ihr zur Aufwartung befohlene Mädchen habe deutlich gesehen, daß sie den Nachttiegel der Thür, die zu dem Zimmer ihres Gemahls führte, vorgeschoben habe. Die Herrschaften hätten dann gemeinsam zu Nacht gespeist, das heißt, der Graf gab den Befehl, daß das Abend-Essen in dem Gemach seiner Frau serviert werden sollte. Angerührt hatte man die Speisen kaum.

In Gegenwart des Mädchens, das auf Wunsch der Gräfin beständig in deren Nähe blieb, habe der Graf mit seiner Gemahlin nur französisch gesprochen. Er sei sehr aufmerksam und liebevoll gegen sie gewesen, sie habe ihm aber nur kalte, förmliche Antworten gegeben. Das Mädchen hätte auch gesehen, daß sie jeder Berührung ihres Gatten ausgewichen sei.

Man habe sich früher zur Ruhe begeben. Doch sei der Graf spät in der Nacht den Korridor entlang gekommen, und habe leise an die Thür der Gräfin gepocht, worauf das Mädchen ihn einließ. Er wolle sich nochmals nach dem Befinden seiner Gemahlin erkundigen. Diese habe bereits fest geschlafen. Das Mädchen hätte nun von dem Grafen den Auftrag erhalten, ihm ein Glas frisches Wasser zu holen, doch schon auf der Treppe habe es seinen Namen von der Gräfin rufen hören, die unmittelbar nach Schließung der Thür erwacht sein mußte.

Zugleich seien halb unterdrückte Joines-Ausbrüche des Grafen laut geworden. In aller Eile sei das Mädchen darauf wieder zur Gräfin zurückgekehrt.

Als das Mädchen in das Zimmer trat, habe sich ein eigentümliches Bild gezeigt. Erschrocken und verwirrt hätte der Graf am Bette seiner Gemahlin gestanden, deren rechte Hand fest umschlossen haltend. Es sei dem Mädchen vorgekommen, als wenn er ihr einen blinkenden Gegenstand aus den fest geschlossenen Fingern gerissen hätte, den er dann schnell zu sich gesteckt. Von der Hand der Gräfin floß ein breiter Blutstrom zur Erde. Ganz außer sich vor Besorgnis habe der Graf dem Mädchen befohlen, sogleich einen Arzt herbeizuschaffen. Seine Gemahlin habe ein Glas Wasser trinken wollen, es zur Erde fallen lassen und sich dann beim Aufheben der Scherben arg verletzt.

Ein zerbrochenes Glas soll aber gar nicht auf dem Boden gelegen haben, erzählte das Mädchen, indessen gab es gleich zu, daß es sich auch wohl geirrt haben könnte. Die dumme Grete sei ja von dem Vorfall so perplex gewesen, daß sie zum Hause hinausgerannt sei, um die Polizei herbeizuholen.

(Fortsetzung folgt.)

#### Aufschwung.

Das Haupt empor und den Blick empor!  
Nicht verloren in bämmernde Fernen!  
Und beugt dich das Schicksal mit eiserner Hand,  
Nur das Haupt empor zu den Sternen!

Denn über den Sternen, da wohnet dein Gott,  
Du sollst auf ihn hoffen und bauen,  
Aus Erdenmühen und Erdennot,  
Sollst du fest seiner Liebe vertrauen.

Die Schule des Lebens ist strenge und hart,  
Und schwer ist's Entfugung zu lernen,  
Doch ährt das Herz dir und trübt sich dein Blick,  
Nur das Haupt empor zu den Sternen!

#### Rätsel.

Mit herrlichem Duft  
Erfüllt du im Sommer die Lüste;  
Ist es die Tochter — so ist  
Sie der Mutter ihr Stolz.



Altensteig. Magd-Gesuch.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, welches das Haushaltungs- und Feld-Geschäft versteht, findet sogleich oder auf Georgii bei hohem Lohn eine Stelle.

Wo, sagt die Expedition.

Altensteig. Ein ganz tüchtiger Maurer-Geselle

der sich auf Cementarbeit versteht und dem die Leitung des Geschäfts zeitweise übergeben werden kann, findet sogleich eine dauernde Stelle bei

J. G. Walz in der obern Stadt.

Altensteig. Für Turner! Turnbänder und Cravatten

in schwarz, rot, gold (gelb) empfiehlt zu billigsten Preisen J. Schneider.

Altensteig. Für die Uracher und Blau-beurer Bleiche

nimmt auch dieses Jahr Bleichgegenstände entgegen

W. Beerl.

Altensteig. Zu vermieten

auf Georgii ist die Wohnung des Herrn Stadtbaumeisters Brenner wegen Wegzugs desselben.

Theodor Becker.

Bruchbänder (H. 86565)

Bester Konstruktion in allen Formen und Größen werden auf briefliche Bestellung, der Maßangabe entsprechend, geliefert.

Nicht konvenierende Bandagen werden kostenlos umgetauscht. Ein belehrendes Schriftchen über Bruchleiden kann gratis und franko von uns bezogen werden.

Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Altensteig. Magd-Gesuch.

Wegen Auswanderung der seitherigen findet eine fleißige, solide Magd sogleich oder auf Georgii bei mir eine Stelle.

Jakob Walz, Sutmacher.

Das rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 & das Pfd. vorzüglich gute Sorte 1,25 & prima Halbdaunen nur 1,60 & prima Ganzdaunen nur 2,50 & Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst. Prima federdichter Zulettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfahl) zusammen für nur 11 Mk.

Altensteig. Musverkauf!

Wegen Verkaufs meines Geschäfts halte ich von heute ab einen Musverkauf in meinen sämtlichen Ladenartikeln und empfehle insbesondere:

Spezerei-, Weiß-, Woll- und Gllwaren

die ich sämtlich zu herabgesetzten Preisen abgebe. Ich lade ein geehrtes Publikum in Stadt und Land zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Luise Kehle, Wtw. zum Bad.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Fremde und Bekannte auf Donnerstag den 12. April d. Js. in das Gasthaus zur „Sonne“ hier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Dietsch Sohn des alt Sonnenwirt Dietsch in Ebhausen.

Christiane Ottmer Tochter des Philipp Ottmer, Bauers in Fünfbrunn.

Das photographische Atelier

von

C. Holländer in Nagold

liefert anerkannt die besten Photographien in weiter Umgegend und zwar in jeder gewünschten Größe und Ausführung unter Garantie. Das Atelier ist jeden Tag ohne Rücksicht auf die Witterung für Aufnahmen geöffnet und kann Jedem bestens empfohlen werden.

Privatpoliklinik, Glarus.

Heilungen

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Verussführung, vollständig geheilt: Gesichtsaussetzungen, Säuren, J. Reuter, Dieterle b. Viberach. Kehlkopfkatarrh, Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Auswurf, Magenbeschwerden, Verstopfung, A. Selig, Kanjach. Magenkatarrh mit Blähungen, Aufstößen, Erbrechen, Magenschwäche, Verdauungsstörungen, über Mundgeruch, Hämorrhoiden, J. Hertlofer Jung., Smund. Blasenkatarrh, Blasenläsion, Incontinentia, Schmerz, eitriger Ausfluss, Wasserbrennen; musste den Stein händlich mit dem Catheter entleeren. P. Frank, Großscholzhelm. Gelenkgicht, hochgradig, heft. Entzündung und Anschwellung. A. Kaiser, Altenstadt. Scleren, hartnäckig, trocken, seit 14 Jahren. J. Kupfer, Leimbühl. Bleichsucht, Blutarmut, Mattigkeit; Mutter: Kopfschmerzen. A. Lüthi, Holziken. Lungenleiden, Tuberculose, heftigem Husten, Auswurf, Engbrüstigkeit, Atembeschwerden, Magenkatarrh, Druck, Blähungen, Aufstößen. A. Nagel, Grot-bu-Ecke. Rheumatismus, J. Groninger, Dielsdorf. Darmkatarrh, Durchfall, schmerzhafter Stuhlgang, heft. Bauchschmerzen, Drüsenleiden, Anschwellungen, Hies, Wunden. A. Hostettler, Cortaillard. Darm- und Magenkatarrh, Blähungen, Aufstößen, Herzwasser, Bauchschmerzen, harte Verstopfung, Blut, Stuhl, heft. Ausschläge; Mutter seit 8 Jahren, Magenbeschwerden, Druck, Kopfschmerz, Mattigkeit Schwäche. A. Eisenhut, Schalden b. Teufen. Aropf, Halsanschwellung seit 17 Jahren. A. Mafer, Lomboing. Bettläger, Blasen Schwäche. Alter 17 Jahr. G. Hollinger, Laufen. Haarausfall, Hühneraugen, Schuppen, Beissen. G. Müller, Eichwald. Lungenkatarrh, Luftröhrenkatarrh, Husten, Auswurf, Verschleimung, Atembeengung; Bruder: Bettläger, Blasen Schwäche, 15 Jahre alt. G. Schärer, Wäfen. Krämpfe, Flechten, Sommerprossen, Unterleibs Krämpfe. A. Bauer, Gulch. Gebärmutterleiden, Flechten, Schwäche, Kreuzschmerzen. Frau Meier, Cham. Leberflecken, unreine Gesichtshaut. J. Wäg, Hagendorf. Fußgeschwüre, Salzfuss, Entzündung, Magenbeschwerden. Frau Urwyler, Brittan. Warzen im Gesicht. A. Neppi, Rapperswil. Magenkatarrh, Magenkrämpfe, Drücken, Aufstößen, Verdauungsstörung, Rheumatismus, herumfahrend in verschied. Körperstellen. G. J. Utiger, Saar. Sommerprossen. Louis Gas, Geneva. Nasenröde mit Ausschlag. Frau Vortmann, Scholzmatt. Keine Geseinnmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste Verschwiegenheit! An der Poliklinik wirken 3 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbierten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vorteile ist. Man adressiere: An die Privatpoliklinik in Glarus, (Schweiz).

Treibriemen bei Gebr. Stets, Esslingen

Gesangbücher

bei W. Nieker.

TURN-VEREIN.



Nächsten Sonntag den 8. April, abends Versammlung im Lokal. Vorstand.

Berned.

Magd-Gesuch.

Sogleich oder auf Georgii findet eine tüchtige Magd Stelle bei Seeger zum Löwen.

Altensteig.

Nelken.

Einige Hundert gefüllte Nelken in den schönsten Farben hat billig abzugeben

Gottfried Luz, Gärtner.

Altensteig.

Ein ordentliches Kaufmädchen

wird gesucht von Prälat Stock's Witwe.

Altensteig.

Gute Mund-Sarmonika

(ächte Knittlinger)

billigst bei

J. Schneider.

la. Dhsenmaulsalat

bei Obigem.

Altensteig.

Ein ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Joh. Braun,

Sattler und Tapezier.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Süd-Amerika.

Näheres bei dem Hauptagenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

J. G. Koller, Altensteig.

E. J. Seintel, Pfalzgrafenweiler



Altensteig.

### Samen-Empfehlung.

Seeländer Flachsamensamen  
 Breisgauer Hanfsamen  
 ewigen und dreiblättr. Kleesamen  
 garantiert seidefrei  
 Thimotheusgras  
 italienisch Raygras,  
 sowie alle nur wünschenswerten  
 Grassamen-Mischungen  
 empfehle in best Keimfähigster Waare  
**Carl Walz.**

Größte Ersparnisse im Haushalte bieten:

### Maggi's Bouillon-Extrakte

Unübertroffen als Würzen zu Suppen, Sauce etc.  
 Augenblickliche Herstellung kräftiger Fleischbrühe  
 ohne andere Zuthaten.  
 Extr. purum — für reine Kraftbrühe; aux fines herbes — vornehmlich als Würze und zu Bouillon à la julienne; concentré aux truffes du Perigora — hochfeinste Saucenwürze.

### Maggi's feine Suppenmehle

Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit andern Suppen-  
 einlagen, wie Grünherbs mit Grünzeug; Goldherbs mit Reis u. a.  
 Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit und  
 Billigkeit.

Zu beziehen in Altensteig bei **Chr. Burghard.**

Altensteig.

### Samen-Empfehlung.

Seeländer Leinsamen  
 ewigen u. dreiblättr. Kleesamen  
 Rheinhanfsamen  
 Thimotheusgras  
 Weißklee und  
 verschiedene Grassamen  
 empfiehlt in bekannter Qualität

**W. Beerli.**

Altensteig.

### Auf bevorstehende Saison

empfehle ich mein Lager in  
 Hauben, Trieler, Kittel, Chemisetten und  
 Kransen, seidene Schälchen, Handschuhe,  
 Barben, Socken, Kragen, Manchetten, Deck-  
 und andere Cravatten u. s. w.  
 zu billigsten Preisen.

**J. Schneider.**

Altensteig.

### Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen  
 Publikum die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das **Ferdinand  
 Wurster'sche Haus** (hinter dem Gasthaus zum Engel) künf-  
 lich erworben habe und daselbst mein Geschäft weiter führe. Ich danke  
 für das mir seither bewiesene Vertrauen und bitte mir dasselbe auch  
 ferner zu schenken. Zugleich mache die ergebene Anzeige, daß ich stets  
 ein Lager guter und billiger

### Schuh-Waren

führe und bitte um geneigte Abnahme.  
 Hochachtungsvoll!  
**Chr. Gulde, Schuhmacher.**

Altensteig.

### Seidesreien

feinst prima Seeländer Leinsamen  
 dreiblättrigen und ewigen Kleesamen  
 sowie Grassamen-Mischung  
 empfehle ich unter Zusicherung billigster Preise.  
**Carl Henssler senr.**

### Wo kauft man den besten und billigsten Kleesamen?

bei **Pfalzgrafenweiler J. C. Bacher, Pfalzgrafenweiler.**

Altensteig.

### Pferd-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft  
 ein 4jähr. kräftiges Pferd  
 (Braunwallach); eventuell  
 kann auch ein älteres Pferd gekauft  
 werden.

**Friedrich Klais, Fuhrmann.**

Altensteig.

15 bis 20 Zentner

### Heu

hat zu verkaufen  
**Hartmanns Witwe**  
 beim Kirchhof.

Altensteig.



### Kinderwagen

in großer Auswahl  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen.  
**Sattler Becker.**

Calw.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Men-  
 schen von rechtschaffenen Eltern nimmt  
 in die Lehre auf

**Friedrich Schuler, Schuhmacher, Bahnhofstraße.**

Altensteig.

### Saat-Weizen

sowie

### Klee-Samen

empfehlen  
**H. Raschold, Conditor.**

### Kranken,

welche an Magen- u. Darmleiden,  
 Bandwurm, Lungen-, Stehkopfs-  
 u. Herzkrankheiten, Schwindelsucht,  
 Unterleibskrankheiten, Blasenlei-  
 den, Hautkrankheiten, Drüsen-  
 leiden, Kropf, Augen-, Ohren- u.  
 Nasenleiden, Gicht, Rheumatis-  
 mus, Rückenmarks- und Nerven-  
 leiden, Frauenkrankheiten, Bleich-  
 sucht leiden, ist das Schriftchen:

### Behandlung u. Heilung

von Krankheiten  
 ein Ratgeber für alle Leidende  
 zu empfehlen. Kostenlos u. franko  
 zu beziehen durch die Verlagshand-  
 lung von **H. Pfantsch & Cie. in  
 Stuttgart. ODCOCO (H. 81054.)**

### Für die rühmlichst bekannte Rohrdorfer Natur-Bleiche

nehmen auch dieses Jahr wieder  
 Bleichgegenstände  
 aller Art

an und sichern gute und billige Be-  
 dienung zu

die Agenten:

- Carl Walz, Altensteig.
- G. Heintel, Egenhausen.
- Postagent Hauselmann in Sim-  
 mersfeld.
- Kaufmann Sackmann in Be-  
 senfeld.
- Kaufmann Gutekunst in Pfalz-  
 grafenweiler
- Louis Rall in Neubulach.

Alten und jungen Männern  
 wird die soeben in neuer vermeh-  
 ter Auflage erschienene Schrift des  
 Med.-Rat Dr. Müller über das

### gestörte Nerven- und Annual-System

sowie dessen radikale Heilung zur  
 Belehrung dringend empfohlen.

Preis incl. Zusendung mit Cou-  
 vert 1 Mk.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

### Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungs-  
 organe an, auf deren regelmässiger  
 Function der Organismus beruht; bei  
 Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals-  
 und Brustkrankheiten die Folgen.

Allen an Husten u. Heiserkeit Leiden-  
 den sollten diese daher im Keime zu  
 lindern suchen, wobei die

### Stollwerck'schen

### Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.  
 In versiegelten Packetchen zu 40 u.  
 25 Pfg. vorräthig  
 in Altensteig bei Cond. Chr.  
 Burghard; in Nagold bei  
 G. Heller.

Altensteig.

### Frauen-Zettel

vom 4. April 1888.

Neuer Dinkel	8	7 75	7 50
Haber	8	30	8 — 7 70
Gerste	10	—	9 50 9 —
Bohnen	8	70	8 65 8 60
Weizen	—	—	12 — —
Roggen	9	—	8 75 8 50
Wicken	9	50	8 25 7 —
Erbsen	—	—	8 40 —
Linien-Gerste	8	20	8 15 8 10
Belschorn	—	—	8 20 —

### Viktualienpreise

vom 4. April 1888.

1/2 Kilo Butter	75	Pfg.
2 Eier	12	Pfg.

